

INFORMATION

ZUR MAGENSPIEGELUNG (GASTROSKOPIE)

bauchraum

 Gastroenterologisches Zentrum
 Berliner Str. 4 · 73728 Esslingen am Neckar

 Dr. med. Florian Kühll
 Dr. med. Christoph Hartmann
 Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Klag, M.A.
 Dr. med. Bernhard Neef (ang.)

Schwerpunkte

Endoskopie/Hepatology/CED

Fon 0711 31 05 75 90

Fax 0711 31 05 75 99

E-Mail praxis@bauchraum-esslingen.de

Web www.bauchraum-stuttgart.de

Sprechzeiten

Montag-Donnerstag 8.00–17.00 Uhr

Freitag 8.00–14.00 Uhr

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

 Nachname

 Vorname

 Geburtsdatum

Fragebogen Gastroskopie

 Um ggf. Risiken abschätzen zu können, möchten wir Sie bitten, uns folgende Fragen zu beantworten (*entsprechendes bitte ankreuzen*).
1. Nehmen Sie Medikamente zur Blutverdünnung ein?
 Ja, welche: Nein

-
- Marcumar/Falithrom (Phenprocoumon)
-
-
- ASS
-
-
- Plavix/Iscover (Clopidogrel)/Brilique (Ticagrelor)
-
-
- Xarelto (Rivaroxaban)/Eliquis (Apixaban)/Pradaxa (Dabigatran)/Lixiana (Endoxaban)
-
-
- Andere:

2. Haben Sie eine Allergie v. a. gegen Soja, Latex, örtliche Betäubungsmittel oder Medikamente (Antibiotika)?
 Ja, welche: Nein

3. Falls Sie Diabetiker/In sind, wie erfolgt Ihre Behandlung?
 Tabletten Insulin

4. Für Frauen im gebärfähigem Alter: Sind Sie schwanger oder stillen Sie?
 Ja Nein

5. Haben Sie eine chronische Lungenerkrankung (z. B. Asthma, COPD, Schlafapnoe-Syndrom) oder Herzerkrankung (z. B. Herzinsuffizienz, KHK, Herzrhythmusstörungen, Herzklappenfehler)?
 Ja, welche: Nein

6. Haben Sie eine chronisch infektiöse Erkrankung (HIV, Hepatitis)?
 Ja Nein

7. Haben sich bei einer eventuellen früheren Magenspiegelung Komplikationen oder Besonderheiten ereignet?
 Ja, welche: Nein

8. Wie kommen Sie nach der Untersuchung nach Hause?

Bitte umblättern

WICHTIG!

 Bitte bringen Sie dieses Schreiben auf jeden Fall **unterscrieben und ausgefüllt** wieder mit.

Wenn Sie Ihren Termin nicht einhalten können, geben Sie uns bitte – mindestens 2 Tage vorher – rechtzeitig Bescheid.

 Bitte nicht vergessen: Ihre **Medikamente** bzw. Ihren **Medikamentenplan** und zwei Handtücher (ein großes und ein kleines) mitbringen.

Was ist eine Magenspiegelung?

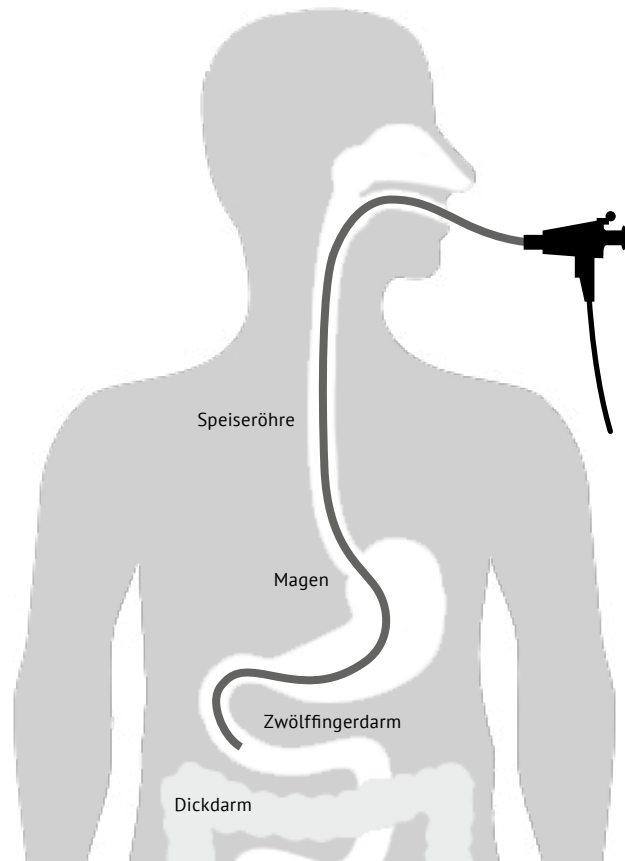
Die Gastroskopie ist eine Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms mit Hilfe eines speziellen Endoskopes (Gastroskop). Der Arzt schiebt ein dünnes, biegsames optisches Instrument (das Endoskop) durch den Mund bis in die Speiseröhre, den Magen und den Zwölffingerdarm vor. Dieses optische Instrument besteht aus einem beweglichen etwa fingerdicken mit Kunststoff ummantelten Schlauch. An der Spitze des Schlauches ist eine Kamera eingebaut, Bilder aus dem Magen werden auf einen Bildschirm übertragen. Der Schlauch enthält einen dünnen Arbeitskanal, durch den man kleine Spezialinstrumente einführen kann. Die Untersuchung dauert ca. 10 Minuten.

Können bei der Magenspiegelung Komplikationen auftreten?

Die Magenspiegelung ist heutzutage ein sehr sicheres Routineverfahren. Sie wird weltweit seit vielen Jahren in millionenfacher Zahl durchgeführt. Nur in sehr seltenen Fällen kann es zu Komplikationen kommen. Da unter Sicht gearbeitet wird, sind Verletzungen des Kehlkopfes beim Einführen, bzw. der Wand des Verdauungstraktes durch das Endoskop, selten. Leichter Brechreiz, Schluckbeschwerden, leichte Heiserkeit, Missempfindungen im Rachenraum, Schmerzen und Blähungen können die Folge sein. Sie klingen in der Regel von selbst wieder ab und bedürfen nur selten einer medikamentösen Behandlung.

Eine **Durchstoßung (Perforation)** der Ösophagus/Magen/Zwölffingerdarmwand durch das Endoskop ist extrem selten. Kommt es zu einem **Durchbruch (Perforation)** oder Einreißen der Wand des Verdauungstraktes wird in der Regel eine unverzügliche intensivmedizinische oder erneute endoskopische oder operative Behandlung erforderlich. Durch den Austritt von Wundbakterien in den Brust- oder Bauchraum kann es in der Folge zu einer Brust- oder **Bauchfellentzündung** kommen. Manchmal werden Verletzungen, z. B. das Einreißen der Magen- oder Darmwand, trotz aller Sorgfalt erst nach einigen Tagen festgestellt, wenn es zu Beschwerden kommt. Eventuelle **Blutungen** nach Gewebeentnahme kommen in aller Regel allein zum Stillstand, ansonsten können sie meist durch das Einspritzen von blutstillenden Medikamenten oder Klammern über das Endoskop sofort behandelt werden. Sehr selten werden bei Verletzungen oder **stärkeren Blutungen** ein operativer Eingriff und/oder eine Bluttransfusion erforderlich. Nach der „Beruhigungsspritze“ können in Einzelfällen Störungen der Atmung oder des Herz-Kreislaufsystems auftreten.

In unserer Praxis beugen wir diesen Komplikationen vor, indem wir den Sauerstoffgehalt des Blutes und den Puls durch ein spezielles Messinstrument ständig überwachen. Die nötigen Gegenmittel und Notfall-Einrichtungen sind immer griffbereit vorhanden.



Es können **Nebenwirkungen von Medikamenten** und **leichtere allergische Reaktionen**, z. B. auf Beruhigungs-, Betäubungs-, Schmerzmittel, andere Medikamente oder Desinfektionsmittel auftreten. **Schwere allergische Reaktionen** bis hin zum Schock und **andere lebensbedrohliche Komplikationen** z. B. Krämpfe, Atem-, Herz-, Kreislauf- und Organversagen, sind extrem selten und erfordern eine intensivmedizinische Behandlung. Im sehr seltenen Fall kann es bei bereits vorbelasteten Zähnen zu Zahnschäden kommen.

Für die „Beruhigungsspritze“ ist es notwendig eine kleine Plastiknüle in einer Armvene zu platzieren. Sehr selten kann es in Folge zu Schmerzen oder einer Entzündung der Venen in diesem Bereich kommen.

Welche Vorbereitungen sind bei einer Magenspiegelung nötig?

Um den Magen genau beurteilen zu können, muss dieser frei von Speiseresten und Flüssigkeiten sein. Deshalb sollten Sie **mindestens 12 Stunden** vor der Untersuchung nichts mehr essen oder trinken (bis 2 Stunden vor der Untersuchung darf Wasser getrunken werden) und auch nicht mehr rauchen.

Wie läuft die Magenspiegelung ab?

Vor der Untersuchung erhalten Sie ein Medikament zum Schlucken, das verhindert, dass sich im Magen schaumiges Sekret bildet. Danach erhalten Sie eine **Beruhigungs-/Betäubungsspritze**. Unter dieser Spritze ist die Untersuchung **schmerzfrei und sie schlafen fest**.

Während der Sedierung werden Ihre wichtigen Körperfunktionen v. a. Puls und Atmung fortlaufend überwacht. Sie liegen während der Untersuchung auf der linken Seite.

Alle Abschnitte der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes werden genau betrachtet. Dabei wird über das Gastroskop CO₂ eingeblasen um die Wandabschnitte besser beurteilen zu können.

Mit speziellen kleinen Zangen werden Gewebeproben entnommen. Diese Entnahme ist schmerzfrei. Diese Gewebeproben werden in einem Speziallabor unter dem Mikroskop untersucht. Damit kann man feststellen ob ein Magengeschwür gutartig oder bösartig ist, ob eine Magenschleimhautentzündung oder eine Infektion mit dem Bakterium *Helicobacter pylori* vorliegt.

Alternativ kann die Untersuchung ohne Betäubungsspritze durchgeführt werden. Der Rachen wird dann nur mit einem Spray örtlich betäubt, damit beim Einführen des Gastroskops weniger Würgereiz ausgelöst wird.

Nach der Untersuchung

Da Sie in der Regel für die Untersuchung eine **Beruhigungsspritze** erhalten werden Sie nach der Untersuchung/Behandlung in einem Aufwachraum noch so lange überwacht, bis Sie wieder wach, orientiert und Ihre wichtigen Körperfunktionen stabil sind.

Durch die Sedierung kann die Reaktionsfähigkeit den ganzen Tag über eingeschränkt sein. Sie dürfen deshalb den ganzen Tag nach der Untersuchung nicht mehr aktiv am Straßenverkehr teilnehmen oder gefährliche Maschinen bedienen oder wichtige Entscheidungen treffen.

Bitte beachten Sie! Wenn der Rachen örtlich betäubt wurde, dürfen Sie **2 Stunden nach der Untersuchung** nichts essen und trinken.

Einwilligungserklärung

Ich fühle mich ausreichend informiert und habe keine weiteren Fragen mehr. Ich weiß, dass ich am Tag der Untersuchung nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen oder Maschinen bedienen darf. Ich bin mit der Untersuchung und den eventuell erforderlichen Folgemaßnahmen einverstanden.

Anmerkungen zum Gespräch

.....
.....
.....

Ort, Datum

Vorname und Nachname Patient/in

Geburtsdatum

Unterschrift Patient/in (Erziehungsberechtigter/gesetzlicher Vertreter)

Unterschrift Arzt/Ärztin